Kriegerverein.

Die auf **Sonntag nachmittag 4 Uhr im „Hirsch"** anberaumte **Generalversammlung** beginnt erst **um 5 Uhr.**

Bei Beginn der Saatzeit empfehle alle Sorten

Garten- & Blumensamen, Grassamen,

sowie verschiedene Sorten

Angersenkerne etc. etc.

in bester keimfähiger Qualität

Wilh. Mächtlen.
Handelsgärtner.

Für Konfirmanden.
Passende

Reste

in
schwarz und farbigen Kleiderstoffen, Schürzen & Unterrockstoffen
empfiehlt sehr billig
A. F. Widmann.

Saatwicken, Saathaber, & Pferdezahnmais
empfiehlt
Bäcker **Dipping.**

Einen kupf. & zink. Waschkessel, 1 Kindertischle mit Bank, 1 Partie Dachplatten & Falzziegel hat zu verkaufen
Karl Moser.

Zur Saat empfiehlt:
schönen Imma-Waizen und Sechsender-Haber.
David Härer.

Ein wohlerzogener

Junge,

welcher die **Metzgerei** zu erlernen wünscht, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.
Bei wem, sagt die Redaktion.

Knaben vom Lande,
welche eine der hiesigen Lehranstalten zu besuchen wünschen, nimmt in die Familie unter billigen Conditionen.
Wer, sagt die Redaktion.

Oberurbach.
Echten
Rigaer Saat-Lein
empfiehlt billigst
J. Bronn.

Wohnung zu vermieten.
Die **Parterre-Wohnung** in meinem neuen Hause bestehend aus 4—5 Zimmern, Veranda, Gartenanteil u. s. w. für sofort oder später **zu vermieten.**
J. Merz.

Meine obere

Wohnung

bis jetzt von Frau Priv. Mayerle bewohnt, habe auf Jakobi zu vermieten
Wilh. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Schorndorf.

Mein Lager in Aussteuerartikeln,
neuen Bettfedern, fertigen Betten, Bettbarchent, Drill, Bettzeugle, Cretone, weiße Tücher
empfehle in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Heinrich Volz.

MAGGI'S Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei
Herm. Moser, Conditor am Bahnhof.
Die kleinen Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Turn-Verein.

Samstag, den 10. März, abends 8 Uhr
gesellige Unterhaltung
bei
Mitglied Pfulb.
Der Ausschuß.

Schorndorf.
In einem neuen, frei und schön in nächster Nähe der Stadt gelegenen Hause ist auf **1. Juli** oder **Jakobi** ein

Hochparterre,

bestehend aus 5 in einander gehenden Zimmern mit Küchen, Veranda, geräumigem geschlossenem Vorplatz (Oehrn), Keller- und Bühnenraum und Gartenzutritt **zu vermieten.** Unter Umständen kann auch noch ein sechstes Zimmer abgegeben werden.
Näheres bei der Redaktion.

Nähmaschinen

per Stück 50 Mark, neu

halte ich von jetzt an auf Lager; (sog. Berliner), mit Kasten und Fußbetrieb, sämtliche Arpparate u. s. w., auch sind alle andern und neuesten Systeme am Lage
H. Barth, Berg-Stuttgart

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Wegzug verkauft der Unterzeichnete am **Dienstag den 13 März** von morgens 9 Uhr an gegen Barzahlung: Ca. 10 Ztr. Heu, ca. 4 Ztr. Stroh, 3 Simri Welschkorn, 3 Wagen Strohbund, 1 Futterschneidstuhl, 1 Hand- und 1 kleineres Wägelchen, 1 Kinderschlitten, 2 Butten, 1 Dangelgeschirr, Sensen, Rechen, Pflegel, Siebe, Wannen, Viehketten, Feld- u. Handgeschirr, 1 Küchekasten, 1 Rührfaß, 1 Zuber, kupferne und eiserne Häfen, Pfannen, 2 Fäßchen, je 2 Imi haltend, 1 Truhe, Körbe, Haspel, Kunkel und Rädle und allerlei Hausrat.
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
J. Stocker, Bahnwärter, b. d. Urbacher Brücke.

Oster-Hasen,

originelle Bilderbücher für die Jugend aus dem bekannten Verlag von **Theo Ströffer, Nürnberg** sind zu haben bei
I. Rösler. Buch- & Papier-Handlung.

Ein kräftiges

Mädchen

welches Haus und Feldgeschäft versteht, sucht auf Georgii
Wer sagt die Red.

Ein Dienstmädchen
findet auf Georgii gute Stelle.
Wo, sagt die Red.

Winterbach.
Sonntag
Zwiebel- und andere Kuchen bei gutem Wein und Böblinger Bier,
wozu freundlichst einladet
Rupp z. Adler.

Beutelsbach.
Ich empfehle zu **billigsten Preisen**
ächte deutsche
Rot-Kleesaat,
ewige
Luzern-Kleesaat
mit 87 % garantiert. Gebrauchswert & vollständig seidefrei;
Saatlinsen, Saatevsen
Wicken etc.
Julius Lohss.

Schorndorf.

Für arme Konfirmanden

nehmen wir auch heuer wieder milde Gaben an, unter Zusicherung gewissenhafter Verteilung durch den Kirchengemeinderat.
Dek. **Hoffmann.** Stadtpfr. **Gros.**

Sofort gesucht
werden zwei
Eisendreher
von **Wilhelm Abt.**

Michelau.

Einen Farren,

14 Monate alt, zur Zucht tauglich, hat zu verkaufen
Gottfried Schultheiß.

Dötzer's Dentila
ist das beste und neueste Mittel gegen
jeden Zahnschmerz,
der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Aecht zu haben per **Fl. 50 Pfg.** in **Schorndorf** in der **Gaupp**'schen Apotheke und bei **Th. Palm,** Apotheker.

Ein Saatweizen
hat zu verkaufen
Imm. Daiber.

Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee.
in ½-Pfd.- und 1 Pfundpaketen empfiehlt **J. Zeyher,** a. Bahnhof.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am Sonntag Judika
(11. März)
Vormitt. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nach. 1 Uhr Christenlehre
(Töchter, 8. Gebot.)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Nr. 40. 59. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Montag den 12. März 1894.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Der neue Schultheiß Rieth in Oberberken ist heute verpflichtet und in sein Amt eingesetzt worden.
Schorndorf, den 12. März 1894.
K. Oberamt.
Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Bewerber-Aufruf.

Auf 1. April d. Js. sind für folgende Amtskorporationsstraßenstrecken
Straßenwärter
neu anzustellen und zwar für die Distrikte:
I. Schorndorf—Oberberken—Adelberg.
3 Stellen mit dem Sitz Schorndorf, Oberberken Adelberg.
II. Oberberken—Göppingen.
Eine Stelle mit dem Sitz in Oberberken.
III. Schlichten—Göppingen.
2 Stellen mit dem Sitz Schlichten und Thomashardt eventl. Hegenlohe,
IV. Winterbach—Hohengehren—Weißenstein.
2 Stellen mit Sitz Winterbach—Hohengehren.
V. Schornbach—Mannshaupten.
1 Stelle mit Sitz Schornbach.
VI. Streich—Vorder—Birkenweißbuch—Kottweil. 1 Stelle.
VII. Asperglen—Krehwinkel. 1 Stelle.
VIII. Wasenmühle—Oberurbach—Haubersbronn—Wellingshof.
1 Stelle mit Sitz Oberurbach.
IX. Beutelsbach — Markungsgrenze Großheppach.
1 Stelle mit Sitz Beutelsbach.
X. Geradstetten—Bahnhof Grunbach.
1 Stelle mit Sitz Geradstetten.
Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 5 Tagen bei den Schultheißenämtern anzubringen, welch' letztere solche nebst einem gemeinderätlichen Zeugnis über Alter, Familienverhältnisse, Befähigung, Prädikat und Vorstrafen der Bewerber, längstens bis 21. d. M. vorzulegen haben. Persönliche Vorstellung bei Oberamt hat vorerst zu unterbleiben.
Die bereits angestellten Straßenwärter, welchen nicht spezielle Eröffnung zugegangen ist, bleiben auch fernerhin in ihrem seitherigen Dienst belassen.
Zugleich werden die betreffenden Ortsvorsteher veranlaßt, durch öffentliche Bekanntmachung ihre Ortsangehörigen auf gegenwärtigen Bewerberaufruf aufmerksam zu machen.
Schorndorf, den 9. März 1894.
K. Oberamt Kinzelbach.

Bekanntmachung

der Frühjahrskontrollversammlungen 1894 im Landwehrbezirk Gmünd.

1. Kompagnie Schorndorf.

1 Kontrollplatz Schorndorf.

Dienstag, den 3. April 1894, 9 Uhr vormittags, auf dem Platz am Steigerturm mit den Ersatzreservisten, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und mit den in die Heimat beurlaubten Rekruten der Stadt Schorndorf, sowie der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Rohrbronn, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

Mittwoch, den 4. April 1894, 8 Uhr vormittags, ebendaselbst mit den Reservisten und Wehrleuten der Stadt Schorndorf, sowie den Gemeinden Haubersbronn, Schornbach, Weiler und Winterbach.

Mittwoch den 4. April 1894, 9 Uhr 30 vormittags, ebendaselbst mit den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sowie den Reservisten und Wehrleuten der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Rohrbronn, Schlichten, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.

2. Kontrollplatz Grunbach.

Dienstag, den 3. April 1894, 11 Uhr 30 vormittags, auf dem Kirchplatz mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Nichelberg, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hößlinswarth u. Schnaith.

Bei den Frühjahrskontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgebots und die Ersatzreservisten, sowie die Dispositionsurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche einer der Jahresklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahresklassen zu erscheinen.

Besondere Gestellungsbefehle zu den Kontrollversammlungen werden nicht ausgegeben.

Die betreffenden Mannschaften haben mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Wer ohne Entschuldigung fehlt, hat Arreststrafe zu gewärtigen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage vor der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden

---

Ein gefährlicher Gast.

Von Jenni Piorkowska.

(Schluß.)

Das Sinnen und Grübeln versetzte sie allmählich in eine solche Aufregung, daß sie nicht imstande war, sich jetzt schlafen zu legen, sie wollte — sie mußte mit eigenen Augen sehen, was den Geliebten so außer Fassung gebracht hatte.

Im nächsten Augenblicke hatte sie ihr Zimmer verlassen und schlich sich leise nach dem Billardzimmer, wo sie — wie sie wußte — die Zeitung finden würde.

Die Thür desselben war nur angelehnt, und erschrocken blieb sie vor derselben stehen, als sie ein eigentümliches Geräusch wie das Knittern von Papier aus dem Zimmer zu ihr drang. Doch überlegte sie, daß wohl nur versäumt worden war, das Fenster zu schließen und trat in dem nächsten Moment geräuschlos ein. Aber heftig zusammenfahrend blieb sie plötzlich wie angewurzelt stehen. Da in der Ecke vor dem Geldschrank sah sie einen Mann knieen. Sie wollte schreien aber die Stimme versagte ihr, und mit vor Schrecken starrem Blick ruhte ihr Auge auf der dunkeln Gestalt.

Jetzt erhob sich dieselbe, und bei dem hellen Mondschein, der durch das Fenster strömte, erkannte Hilda die Züge des Barons.

Wie von einer unwiderstehlichen Gewalt gezogen, ging sie langsamen Schrittes auf ihn zu, während er, regungslos wie eine Statue, sie gleich einer überirdischen Erscheinung anstarrte.

„Viktor!" stieß sie athemlos hervor und hätte wohl seinen Arm ergriffen, wenn er nicht vor ihr zurückgewichen wäre. „Viktor!" was — was thun Sie hier?"

Doch, wie wenn er sie gar nicht hörte, starrte er sie unausgesetzt mit demselben ungläubigen Blicke an. Dann strich er mit der Hand langsam über das Gesicht, als müßte er gewaltsam suchen wieder zur Besinnung zu kommen.

„Was ich hier thue, fragen Sie?" entgegnete er endlich mit heißerer Stimme, während er das Gesicht vor ihrem bittenden Blick abwandte. „Gibt Ihnen dieser erbrochene Schrank hier nicht genügende Antwort darauf?"

„Ich . . . ich verstehe Sie nicht!" stieß Hilda angstvoll hervor, „wenn — Sie mich lieben —"

„Ich Sie lieben?" widerholte er mit bitterem leidenschaftlichem Spott, der mit dem angstvollen Ausdruck auf seinem farblosen, zitternden Gesicht in seltsamem Widerspruch stand, „welch ein Irrtum von Ihnen! Weder die Liebe zu Ihnen noch Ihr Geld trieben mich hieher, sondern einzig und allein die Sicherheit eines stillen abgelegenen Ortes. Er war meinem Zweck gedient; man hat mich aber entdeckt, und Sie finden mich, den edlen Baron de Rocheville, den geehrten, vielgefeierten Gast, eben dabei, mir heimlich hier die nötigen Mittel zu verschaffen, mich den Händen der Polizei zu entziehen, die mich als André Dalmais, den berüchtigten Schwindler und Falschmünzer kennt. Wenn Sie nun noch stolz auf Ihren Geliebten sind —"

Plötzlich schwieg er. Ohne auch nur einen Laut von sich zu geben, war Hilda umgefallen und lag regungslos und todenbleich in hellem Mondlicht zu seinen Füßen. Er sank vor ihr auf die Kniee und sah sie mit fast ehrfurchtsvollem Ausdruck an.

vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Es wird daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dermaligen Stellungs unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen haben.

Die Leute der Jahresklasse 1888 werden in die Landwehr I. und diejenigen der Jahresklasse 1887 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Gmünd, den 8. März 1894.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 6. März. Der evangel. Handwerker- und Arbeiterverein hielt gestern die Jahresversammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Vorstand Schäffer erstattete den Jahresbericht. Aus demselben entnehmen wir, daß der Gesang im Verein von zahlreichen Mitgliedern gepflegt wird. Der Bericht dankt allen, welche die Versammlung und die Feste unterstützten und gedenkt der verstorbenen Mitglieder. Die Einnahmen betrugen im verflossenen Jahr 1172 *M.*, die Ausgaben 972 *M.*, somit Kassenbestand 200 *M.*. Hierauf wurde die Ergänzungswahl des Ausschusses vorgenommen. Leider tritt Vorstand Schäffer zurück. Derselbe dankte dem Ausschuß für seine Unterstützung. Neugewählt wurde als Vorstand Aichamtsbeamter Bauer, als Vizevorstand Conditor Geiger; in den Ausschuß die Herren Jeutter, Hiller, Möhle jun., Stängle und Küll. Während der Wahlakte wurde eine Debatte geführt über den Bericht bezw. über einige Vorkommnisse in der Landesversammlung in Schorndorf, wobei sich prinzipielle Grundsätze zeigten, vertreten durch die Herren Redakteur Schrempf und Stadtpfarrer Traub. Da die Zeit nicht mehr reichte, wurde die Debatte vertagt, und wird für dieselbe eine eigene Versammlung anberaumt werden. (D. R.-P.)

Stuttgart, 8. März. Innerhalb Jahresfrist ist der Fleischkonsum in Stuttgart um 14 Prozent gestiegen und es trifft jetzt den Kopf der Bevölkerung Stuttgarts pro Jahr 140 Pfd. Fleisch. Diese Erscheinung hängt jedenfalls mit der letzten Futternot in der Landwirtschaft und den dadurch bedingten billigen Fleischpreisen zusammen.

Calw, 8. März. Heute vormittag um 10 Uhr lösten sich von dem den hiesigen Bahnhofgebäuden gegenüberliegenden Abhang mehrere 100 Kubikmeter betragende Felsmassen los und stürzten in die Tiefe. Einzelne der abgestürzten Felsstücke haben Größen von 30—50 Kubikmetern. Ein Gütermagen wurde zertrümmert und zwei Neben-Geleise auf eine längere Strecke zerstört. Schwellen und Schienen wurden teilweise wie Strohhalme abgeknickt. Menschenleben waren nicht in Gefahr. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. Die Räumungsarbeiten dürften mehrere Tage in Anspruch nehmen. Zu befürchten ist, daß noch größere Massen nachstürzen. Eine Betriebsstörung hätte der Bergrutsch nicht zur Folge, weil für die Hauptgeleise und somit für den Personenverkehr eine Gefahr nicht vorhanden.

Tübingen, 10. März. Das Schwurgericht verurteilte den 19 Jahre alten Raubmörder Pius Diemer, welcher im November vorigen Jahrs die Bäcker Berlinschen Eheleute ermordete, zum Tode.

Münsingen, 7. März. Vergangene Nacht sind in Mehrstetten, 1 Stunde von hier, die Wohn- und Oekonomiegebäude der beiden Bauern Reutter und Späth gänzlich abgebrannt. Leider war ersterer mit seinem Mobiliar gar nicht versichert und letzterer nur mit einer ungenügenden Summe. Unbegreiflich und unverantwortlich ist es, daß sich bei den geringen Kosten der Mobiliarversicherung noch Leute der Gefahr aussetzen, ihrer Habseligkeiten durch Feuer beraubt zu werden, ohne Ansprüche auf Ersatz des Verlustes durch Eintritt in irgend eine Versicherungsanstalt.

Ravensburg, 10. März. In dem bekannten Prozeß gegen den Hauptmann Edmund Müller von Riedlingen, derzeit in Zürich, wegen Beleidigung des Landesherrn verneinten die Geschworenen die drei Schuldfragen, worauf der Gerichtshof den Angeklagten freisprach.

Deutsches Reich.

Wie verlautet, wird **Kaiser Wilhelm** in einem eigenhändigen Glückwunsch-Schreiben an den **Zaren** zu dessen **Geburtstag** diesen zugleich von der von ihm vollzogenen Schenkung der historischen Grenadiermützen an das Alexander-Regiment in Kenntnis setzen. Eine diese Schenkung betreffende dienstliche Meldung seitens des Regiments soll bereits vor einigen Tagen an den Zaren erfolgt sein. — Von gut unterrichteter Seite wird ferner gemeldet, daß der Kaiser die Absicht habe, die beiden Grenadiere vom Alexander-Regiment, die nun auch die Reise nach Italien mitmachen sollen, nach Beendigung dieser Reise in Begleitung einer Deputation des Offizierkorps des genannten Regiments nach Petersburg zu übersenden, um so dem Zaren ebenfalls Gelegenheit zu geben, die neue Infanteriebewaffnung persönlich besichtigen und prüfen zu können.

Berlin, 10. März. Der Reichstag nahm den deutsch-russischen Handelsvertrag mit 200 gegen 146 Stimmen an.

— Ein Portier, dem gekündigt war, hat in Berlin in der Küche seiner Wohnung böswilligerweise den Gashahnen aufgedreht, worauf eine Explosion erfolgte, durch welche 6 Personen, darunter seine eigene Frau, schwere Verletzungen erlitten. Der Mann will das Gas nur deshalb haben ausströmen lassen, um sich das Leben zu nehmen, da er mit seiner Frau im Unfrieden lebte. In der That hat er auch den Versuch gemacht, sich zu erhängen und sich durch Einnehmen von Salzsäure schwere Verletzungen beigebracht.

— Ein schweres neuerdings in Essen fertiggestelltes Geschütz schleudert sein Geschoß über 20 Kilometer weit. Man würde imstande sein, bei einem Neigungswinkel von 44° über den Mont Blanc hinweg zu schießen. Das Gewicht des Geschosses beträgt etwa 200 Kilogramm und die Anfangsgeschwindigkeit über 700 Meter. Das Geschoß braucht, nach dem Berichte des Berliner Patentbureau Gerson und Sachse, zur Zurücklegung seiner größten Flugbahn nicht weniger als 70 Sekunden.

Lindau, 8. März. Ein junger Bäckergehilfe von 16 Jahren, der bezichtigt wurde, etwas entwendet zu haben, und deshalb auf heute einer gerichtlichen Vorladung erhielt, hat sich dies so zu Herzen genommen, daß er sich heute früh 6 Uhr erschoß. Das Bedauern, mit den höchst achtbaren Eltern ist um so größer, als dieselben erst voriges Jahr das Unglück hatten, daß ihnen ein Sohn in Nürnberg, der dort Kaminkehrer war, im Kamin erstickte.

Sonneberg, 6. März. Auf der Rückfahrt nach Rauenstein wurde ein Fuhrmann, der Spielwaren geliefert hatte, niedergeschlagen und erschossen. Die That wurde nachts gegen 11 Uhr vollführt. Dem Erschlagenen wurde seine große Barschaft geraubt.

Italien.

Rom, 9. März. Die gestern abend vor dem Abgeordnetenhaus stattgefundene Explosion einer Bombe steht unzweifelhaft im Zusammenhang mit der Beratung des Antrags auf gerichtliche Verfolgung des Abgeordneten de Felice seitens des Hauses. Nach übereinstimmenden Aussagen der vernommenen Zeugen wurde eine Holzschachtel vor dem Gebäude niedergelegt, aber niemandem übergeben, wie es zuerst hieß. Die Bombe bestand aus einer Petroleumkassette, welche sich in der Holzschachtel befand. Der Explosionsstoff ist noch nicht festgestellt, doch war es jedenfalls nicht nur Schießpulver. Alle Fenster im Parlamentsgebäude sowie die Fenster sämtlicher umliegender Häuser wurden zertrümmert. Unbegreiflich ist, wie die Bombe am hellen Tag auf einen der belebtesten Plätze hat gelegt werden können, ohne daß der Thäter sofort bemerkt wurde. Im ganzen wurden acht Personen verwundet, darunter drei schwer. Eine derselben ist ist heute früh gestorben, das Befinden zweier anderen hat sich verschlimmert, einem wurde ein Bein abgenommen. Der Soldat Baldi verlor das Augenlicht. Von den Verhafteten wurden heute drei wieder freigelassen. Die Thäter sind bis jetzt unbekannt.

Schweden & Norwegen.

Christiansand (Norwegen), 7. März. Das Schiff „Zwei Gebrüder", Kapitän Kanwink, von Harlingen nach Christiansand unterwegs, ist gestern Nacht gescheitert. Der Kapitän, der Steuermann und die Mannschaft sind umgekommen.

Süd-Amerika.

Rio de Janeiro, 10. März. Die Aufständischen hatten ein mit Lebensmittel beladenes deutsches Boot genommen; auf den von dem deutschen Admiral hiergegen erhobenen Einspruch versprach der Admiral da Gama Schadenersatz zu leisten.

Ein fideler Selbstmörder erregte kürzlich an der Kurfürstenbrücke in Berlin einen großen Auflauf. Gegen 10 Uhr wankte ein angetrunkener etwa 40jähriger, gutgekleideter Mann laut singend die Straße entlang bis zur Kurfürstenbrücke, wo er den Gesang plötzlich unterbrechend mit den Worten „so leb denn wohl, du altes Haus" sich über das Geländer schwang und in die Spree stürzte. Die eisige Temperatur des Wassers aber scheint den Lebensmüden auf andere Gedanken gebracht zu haben, denn er klammerte sich an den ihm zugeworfenen Rettungsball an und wurde auch bald darauf durch Arbeiter aus Land gezogen. Kaum aber befand sich der Gerettete in Sicherheit, als er mit den Worten „Meine Herrschaften, die Vorstellung beginnt von neuem" die ihn umgebende Menschenmenge durchbrach und wiederum in die Spree zu springen versuchte. Diesmal aber hielten kräftige Fäuste ihn fest, als er sich wieder über das Geländer zu schwingen versuchte und eine etwas nachdrückliche Behandlung seines Rückens kurierte den guten Mann von den Selbstmordgedanken. Auf der Polizeiwache entpuppte sich der Lebensmüde als ein gut situierter Handwerker, welcher in einem Restaurant der Königsstraße stark gekneipt und den Selbstmordversuch unternommen hatte, weil er sich gefürchtet in berauschtem Zustande seiner Frau vor die Augen zu treten.

Ein moderner Don Juan. Eine fatale Ueberraschung wurde der Frau des Kaufmanns K. in Spandau zu teil, deren Gatte vor einiger Zeit eine Geschäftsreise nach der Schweiz angetreten hatte. Frau K. erhielt vor acht Tagen ein Schreiben ihres Gatten von dort, des Inhalts, daß der Letztere Geschäfte halber nach Amerika fahren müsse und jedenfalls ein halb Jahr dort bleiben werde. Um ihren Mann vor der langen Trennung noch einmal wieder zu sehen, entschloß sich Frau K., denselben in Genf aufzusuchen und sich dort von ihm zu verabschieden. Da ihr jedoch baares Geld zu der Reise mangelte, so begab sich die Dame zur Reichsbankfiliale, um dort von ihrem Depot abzuheben, erfuhr jedoch, daß K. vor seiner Abfahrt aus Spandau das gesamte Vermögen abgeholt habe. Sofort fuhr die auf's Höchste Erschrockene nach Genf und traf hier in einem ersten Hotel ihren Gatten, der in Gesellschaft eines früheren Dienstmädchens seiner Frau eine Schweizerreise angetreten hatte. Die schwer beleidigte Frau ist allein nach Spandau zurückgekehrt und hat sofort gegen ihren Gemahl die Ehescheidungsklage angestrengt.

Ein furchtbares Geschick hat eine Abteilung nach Sibirien verschickter Verbrecher, etwa 20 Kilometer von Tomsk entfernt, ereilt. Die Unglücklichen wurden plötzlich abends von einem Schneesturm überrascht. Nur wenige Personen konnten sich retten. Der größte Teil der Gefangenen und der sie begleitenden Gensdarmen, ungefähr 20, wurde unter dem Schnee begraben und kamen vor Kälte um. Während der Nacht wurden die Leichen der Unglücklichen von hungrigen Wölfen verschlungen.

Die **Wormser Brauerschule** war im vergangenen Wintercursus von 49 Brauern des In- und Auslandes besucht; die Gesamtfrequenz dieser 1865 von P. Lehmann gegründeten Lehranstalt beziffert sich ohne Hospitanten auf 2281 Bierbrauer. Der Sommercursus beginnt am 1. Mai a. c.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfärbung tritt sofort zu Tage: Aechte rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe: — Verfälschte Seide (die leicht spröde wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. k. Hofl.) **Zürich** versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Schorndorf, 11. März. Gestern nachmittag folgte ein fast endloser Trauerzug dem Leichenbegängnis des in Stadt und Land bekannten, beliebten und hochgeachteten Kaufmanns und Gemeinderats Gustav Veil.

Seine langjährige Thätigkeit als Kaufmann und Salzfaktor, als Gemeinderat, als Kassier der Handwerkerbank, Kommandant der Feuerwehr und Vorstand des Turnvereins und Handelsvereins brachte ihn mit den meisten Bürgern und Bezirksangehörigen in Berührung und alle, die mit ihm zu thun hatten, lernten ihn als einen freundlichen, wohlwollenden und tüchtigen Geschäftsmann und Bürger kennen. Die Feuerwehr, der Turnverein und die Mitglieder der Handwerkerbank folgten in geschlossenem Zuge dem Trauerwagen und die am Grabe niedergelegten Kränze und gesprochenen Nachrufe bewiesen, in welch großer Achtung der Dahingeschiedene stand. Herr Stadtschultheiß Fritz sprach am Grabe namens der Stadt und der Gemeindekollegien, Herr Emil Schmidt als Kommandant der Feuerwehr, Herr C. F. Maier dankte dem Verblichenen im Namen der Handwerkerbank, Herr Kaufmann Hahn im Namen des Handelsvereins und Herr Fritz Bacher im Namen des Turnvereins.

Die Stadt verlor an Gustav Veil einen vielseitig thätigen Geschäftsmann und einen erfahrenen Gemeinderat und gutgesinnten, allgemein geschätzten Bürger und das Vaterland einen gesinnungstüchtigen, treuen Patrioten.

Sein Andenken möge bei allen Bürgern lange im Segen bleiben.

— Seit acht Tagen wurden die Bewohner der Schlichterstraße fast regelmäßig um Mitternacht durch Pistolenschüsse aus ihrer Ruhe gestört und in höchst unangenehmer Weise belästigt. Am Samstag abend ist es nun dem Polizeiwachtmeister Pfitzenmaier gelungen, des Thäters habhaft zu werden, wofür die Bewohner der Schlichterstraße dem Polizeiwachtmeister ihren verbindlichsten Dank sagen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Trotz seines Schuldbewußtseins empfand er doch eine leidenschaftliche Liebe zu dem Mädchen, und wie er da an ihrer Seite kniete, tauchte wie bitterster Hohn der Gedanke in ihm auf, wie er sich getäuscht hatte in der schönen Hoffnung, durch die Liebe Hilda's, an ihrer Seite sich frei zu machen von der Schuld und Gefahr vergangener Sünden!

Schwerseufzend griff er nach der Blume, die aus ihrem Haar gefallen war, dann warf er noch einen innigen letzten Blick auf die Bewußtlose und war in der nächsten Minute aus dem Zimmer verschwunden.

* * *

Als am folgenden Morgen Hilda gegen ihre sonstige Gewohnheit nicht am Frühstückstisch erschien und ihre Tante deshalb in ihr Zimmer eilte, nach ihr zu sehen, fand dieselbe sie in krankem, fieberhaft erregtem Zustand.

Erst auf Frau von Dahlens dringendes Zureden gestand Hilda unter Thränen und Schluchzen, was geschehen war.

Staunend und ungläubig hörte jene ihr zu und hätte die ganze Erzählung wohl für die Phantasie einer Fieberkranken gehalten, wenn der Baron nicht wirklich während der Nacht verschwunden wäre, und der erbrochene Geldschrank sich nicht genau in der von Hilda beschriebenen Verfassung befunden hätte. Und schließlich machte Doktor Rötings Bericht noch dem letzten Zweifel ein Ende.

Es war tief beschämend für die ganze Familie, sich so schändlich getäuscht und betrogen zu sehen, im Grunde mußte man sich aber noch freuen, so billigen Kaufs davongekommen zu sein.

Auch Hilda fand allmählich ihren Gleichmut wieder. Nachdem die erste Aufregung vorüber war, fühlte sie wohl, daß was sie für Liebe gehalten hatte, nur eine leidenschaftliche Aufwallung gewesen war, und mit bang klopfendem Herzen gedachte sie, welches Unheil dieselbe hätte für sie bringen können.

Ihre warme Zuneigung zu Kurt erwachte mit doppelter Innigkeit in ihr, und als er dann wirklich in ihren Worten um ihre Gunst und ihre Liebe ward, sank sie ihm freudig in seine Arme.

Verschiedenes.

Heiteres. Höflich. Im Coupé sitzen nur zwei Herren. „Können sie mir sagen, mein Herr, ob es hier ein Alarmsignal gibt?" beginnt der eine zu seinem vis-à-vis. „Ich glaube nicht," meint der andere gutmütig, nachdem er sich überall umgesehen hat, „ich sehe nichts davon. „Dann mein Herr," versetzte wieder der erstere mit der ausgesuchtesten Höflichkeit, „darf ich Sie wohl bitten, mir Ihre Börse auszuhändigen.

* * *

Immer deutsch. Dame ganz besonders gefiel mir in Potsdam die Orangerie. Herr (Mitglied deutschen Sprachvereins): Sie wollen sagen: die Pommeranzerei!

* * *

Schnell entschlossen. Kaufmann (zu dem stellesuchenden Kommis): „Ich nehme grundsätzlich nur verheiratete Leute. Haben Sie vielleicht eine Tochter?"

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Am **Freitag den 16. März, nachmittags 2 Uhr,** werden aus dem Staatswald Reute und Solsumpf 20 Lose Laubholzreisig auf Haufen verkauft.

Zusammenkunft zum Verkauf auf der Straße von Schorndorf nach Schlichten an Abteilung Reute.

Revier Hohengehren.

Bengholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 20. März, nachmittags 1½ Uhr,** in der Traube in Weiler aus dem Staatswald Reute, Wedelrain, Solsumpf, Arlswiese.

Rm.: 147 buchene Scheiter, 30 dto. Prügel, 1 erlen-Prügel, 5 eichen-, 666 Laubholz-, 22 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11½ Uhr am Forstwarthaus in Schlichten.

Revier Adelberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. März nachmittags 1 Uhr im Stern in Unterberken aus dem Staatswald Fetzendöbele und Königsstand: Rm.: buchene: 33 Scheiter, 56 Prügel, 372 Klotzholz, 22 Anbruch; erlen und birken: 7 Klotzholz; Nadelholz: 21 Prügel, 87 Klotzholz, 103 Anbruch; 590 ungebundene buchene Wellen auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr im Königsstand, um ½ 12 Uhr im Fetzendöbele.

Stadtpflege Schorndorf.

Offerte auf Lieferung von

6 Ctr. Hafer

wollen mit Muster belegt bis spätestens **Mittwoch den 14. März** cr. **abends 4 Uhr** eingereicht werden bei

Den 10. März 1894. Roth, Stadtpfleger.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 17. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr, in Eselshalde aus Krähenberg, Eibenhau und Rappenklinge Laub- und Nadelholzreisig (Streu) auf Haufen.

Zum Vorzeigen nachm. 1 Uhr beim Köshofer Seedamm.

Schorndorf.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlaßmasse der † **Karl Gottlieb Maier,** Gerbers Witwe, Christine geb. Maier, kommt in deren bei der Kirche gelegenen Wohnung am **Samstag den 17. März d. J., von morgens 7½ Uhr an,**

im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Barzahlung zum Verkauf: Bücher, Mannskleider, Frauenkleider u. Leibweißzeug, Leinwand, Betten, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 älterer Sofa, 1 Kanapee, 2 Brettlesessel, 1 Kommod, 1 Kleider- und 1 Küchekasten, 3 Bettladen, 1 Mehltruhe; Faß- und Bandgeschirr, als 1 Faß im Gehalt von 5 Eimer und 2 kleinere Fässer; allgemeiner Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reckgeschirr als 1 Kuhwägele, 1 Handwägele, 1 Futterschneidmaschine; 1000 Ltr. Most, 3 Ctr. Dinkel, 4 Ctr. Weizen, 1½ Ctr. Welschkorn, 1 Ctr. Brotmehl und 25 Pfd. weißes Mehl, 10 Ctr. Heu und Oehmd, 10 Ctr. Stroh, Brennholz, Laub und Kartoffeln.

Kaufsliebhaber hiezu werden eingeladen.

Schorndorf, den 12. März 1894.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Die Holzabfuhr

aus dem Stadtwald ist auf den Erdwegen, so lange dieselben nicht abgetrocknet sind,

verboten.

Stadtförster Fischer.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Am nächsten Freitag (Karfreitag) vormittags 11 Uhr können

Edelreiser,

bezogen vom württ. Obstbauverein, bei mir abgeholt werden.

Sekretär Kolb.

Revier Adelberg.

Stammholz- & Stangenverkauf.

Am **Samstag den 24. März, vormittags 10 Uhr,** im Rößle in Adelberg aus dem Staatswald Bildstöckle, Stallplätzle, Ziegelhau, Oberhau, Maurichswies, Fuchsbühl, Mühlhölzle, Füllensbach, Streiteich und Scheidholz der Huten Adelberg, Plüderhausen, Ober- und Unterberken:

Eichen: 2 Stk. II. Cl. mit 3,1 Fm., 6 Stk. III. Cl. mit 10 Fm., 160 Stk. IV. Cl. mit 32,4 Fm.; 6 Rotbuchen mit 6,8 Fm., 3 Weißbuchen mit 0,6 Fm., 1 Ulme mit 0,8 Fm.; Nadelholz-Langholz normal Fm.: 8 I., 23 II., 95 III., 381 IV., 142 V. Cl.; dto. Ausschuß Fm.: 16 III., 16 IV. Cl.; Sägholz normal Fm.: 29 I., 16 II., 3 III. Cl.; dto. Ausschuß Fm.: 19 I., 5 II., 1 III. Cl.; 180 Stk. Baustangen I.—III. Cl., 180 Hopfenstangen I.—IV. Cl.

Schorndorf

Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins

können am **Dienstag den 13. d. M., morgens 8 Uhr,** auf der Polizeiwache **Sämereien** in 4 verschiedenen Sorten unentgeltlich in Empfang nehmen.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Die bei Herstellung des Reinwasserschachtes zur Wasserleitung vorkommende

Zimmer-Arbeit

mit einem auf 506 ℳ 10 ₰ berechneten Aufwand soll im Submissionsweg vergeben werden.

Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote längstens bis

Mittwoch, den 14. März, abends 6 Uhr

schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, eingereicht werden.

Den 12. März 1894.

Stadtbaumeister Maier.

Feuer-Wehr.

Mit dem 1. k. Mts. geht eine dreijährige Dienstperiode zu Ende. Gesuche um Entlassungen oder Versetzungen sind innerhalb 8 Tagen von den betreffenden Mitgliedern ihrem Zugführer schriftlich anzuzeigen, da spätere Reklamationen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Das Kommando:
Emil Schmidt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während dem Kranksein, sowie bei dem Ableben unseres lieben Vaters

Gustav Veil

erfahren durften, für die schönen Blumenspenden, sowie allen Denen, welche den Verstorbenen mit der Begleitung zu seiner letzter Ruhestätte beehrten, namentlich den verehrl. bürgerlichen Kollegien, der Feuerwehr, der Handwerkerbank, dem Handelsverein und dem Turnverein, für die anerkennenden Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichen Dank.

Schorndorf, den 12. März 1894.

Die trauernden Kinder.

Oberurbach.

Saatweizen hat zu verkaufen
H. Rath.

Einen guten deutschen **Ofen** verkauft der Obige.

Todtenbriefe,
sowie alle sonstigen Bilder werden billigst eingerahmt bei
Fr. Lenz, Vorstadt.

Schorndorf.

In einem neuen, frei und schön in nächster Nähe der Stadt gelegenen Hause ist auf **1. Juli** oder **Jakobi** ein

Hochparterre,

bestehend aus 5 in einander gehenden Zimmern mit Veranda, geräumigem geschlossenem Vorplatz (Oehrn), Keller- und Bühnenraum und Gartenzutritt **zu vermieten.** Unter Umständen kann auch noch ein sechstes Zimmer abgegeben werden.

Näheres bei der Redaktion.

Filial-Verein.

17. März.
(Mitglieder des Unterstützungsvereins sollten alle erscheinen.)

Excentrik

Montag R.

1000 bis 2000 Mk.

habe aus meiner W. Speidel'schen Pflegschaft auszuleihen.
Fr. Speidel.

Auf Schellfisch

für Ostern, nimmt Bestellungen bis Mittwoch entgegen.
Eugen Heess.

Beutelsbach.
Ich empfehle zu **billigsten Preisen** ächte deutsche

Rot-Kleesaat,

ewige

Luzern-Kleesaat

mit 87 % garantiert Gebrauchswert & vollständig seidefrei;

Saatlinsen, Saaterbsen Wicken etc.

Julius Lohss.

Oberurbach.
Echten

Rigaer Saat-Lein

empfiehlt billigst
J. Bronn.

Beutelsbach.
Am **Donnerstag, den 15. März, mittags 12 Uhr,** verkaufe ich ein großträchtiges

Mutterschwein

Gottlieb Layr.

Endersbach.
Ein solider

Schuhmacher

findet dauernde Beschäftigung.
Auch wird ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen angenommen bei
D. Lang, Schuhmacher.

Einen eisernen Herd samt Kupferschiff

hat billigst zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Ein wohlerzogener

Junge,

welcher die **Metzgerei** zu erlernen wünscht, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.
Bei wem, sagt die Redaktion.

Weiler.
Sehr schönen **Saatweizen** verkauft
Gottlieb Schnabel.

Zur Saat empfehle ich:
Hohen und dreiblättrigen Kleesamen, garantiert seidefrei, Saatweizen, Wicken, Erbsen und Linsen
äußerst billig **B. Birkel,** Neue Straße.

Den 1. Stock,

sowie einen kleinen

Laden

in meinem Nebenhaus hat noch bis Georgii zu vermieten
Fr. Speidel.

Bilder aller Art

werden billigst eingerahmt unter Garantie, daß **nie** Rauch eindringen kann, auch werden stets Brautkränze, sowie Kränze und Sträuße von Verstorbenen schön in **Glasglocken** und **Glaskästchen** bei gemacht
Fr. Lenz, Vorstadt.

Ackerbohnen (Saubohnen)

empfiehlt
Carl Max Meyer.

Oberurbach.

Kleesamen

hohen und dreiblättrigen empfiehlt in seidefreier und keimfähiger Ware billigst
J. Bronn.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 ℳ bei:
Apoth. **Palm,** Ap. **Geßner, Carl Schäfer,** Cond.; Cond. **W. Dürr,** Lorch

1 Stückle

im Aichenbach hat zu verpachten
Fr. Speidel.

Gesucht wird auf Georgii ein bescheidenes, ehrliches

Mädchen

im Alter von 15—17 Jahren, wenn auch noch nicht gedient, in eine Wirtschaft mit kleiner Oekonomie.
Zu erfragen bei der Expedition.

Ein Land

ist zu verpachten bei der Künkelinstraße.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Mast- und Freßpulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur ächt, wenn dieselbe den Namenszug **Geo Döther** trägt. Erhältlich in der **Gaupp'schen Apotheke** von **Adolf Geßner** und Apotheker **Th. Palm.**

Kirchenchor:

Montag Abend, 12. März, präzis ½8 Uhr Singstunde.

Nr. 41. 59 Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Mittwoch den 14. März 1894.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Oberamt Schorndorf.

Den Gemeinderäten

gehen mit nächster Post die von dem Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zurückgegebenen **Kataster-Nachweisungen** nebst Beilagen und je einer die Unterausteilung erleichternden Hilfstafel zu.

Von der festgestellten Katasternachweisung ist der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung **Kenntnis zu geben.**

Bezüglich der Unterausteilung der Umlage auf die einzelnen Beitragspflichtigen und der Erhebung der Einzelbeiträge wird auf die §§ 20—25 der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) verwiesen.

Der auf die Gemeinde entfallende Betrag der Umlage ist in ganzer Summe (nach Abzug der Umlagekosten und Einzugsgebühr — § 26 der genannten Ministerialverfügung —) **binnen zwei Monaten an den Genossenschaftsvorstand einzusenden. Die pünktliche Einhaltung dieser Frist wird den Ortsbehörden besonders zur Pflicht gemacht.**

Schorndorf, den 13. März 1894.

K. Oberamt Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung im Bezirk

werden höherem Auftrage gemäß auf den Min.-Erlaß vom 12. Februar ds. Js (Amtsbl. S. 43) betr. Aenderung des Formulars für Unfallanzeigen, sowie auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern in gleichem Betreff vom 12. desgl. Mts. (Regbl. S. 17) zur Nachachtung hingewiesen.

Schorndorf, den 13. März 1884.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Gemeindebehörden.

Bei den archäologischen Aufnahmen im Lande und bei Einzeichnung derselben in die Flurkarten wurde schon öfters die Wahrnehmung gemacht, wie rasch einzelne Denkmale alter Zeit spurlos verschwinden oder aber bis zur Unkenntlichkeit entstellt werden. Die Gemeindebehörden werden daher angewiesen, **vor der Wegräumung eines Altertumsdenkmals stets eine Anzeige an den Landeskonservator, Herrn Oberstudienrat Dr. Paulus in Stuttgart, zu erstatten.** (Vergl. Min.-Erl. vom 19. Febr. l. Js. Amtsblatt S. 41.)

Schorndorf, den 13. März 1894.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Bekanntmachung

der Frühjahrskontrollversammlungen 1894 im Landwehrbezirk Gmünd.

1. Kompagnie Schorndorf.

1 Kontrollplatz Schorndorf.

Dienstag, den 3. April 1894, 9 Uhr vormittags, auf dem Platz am Steigerturm mit den Ersatzreservisten, bezw. zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und mit den in die Heimat beurlaubten Rekruten der Stadt Schorndorf, sowie der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Rohrbronn, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

Mittwoch, den 4. April 1894, 8 Uhr vormittags, ebendaselbst mit den Reservisten und Wehrleuten der Stadt Schorndorf, sowie den Gemeinden Haubersbronn, Schornbach, Weiler und Winterbach.

Mittwoch den 4. April 1894, 9 Uhr 30 vormittags, ebendaselbst mit den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sowie den Reservisten und Wehrleuten der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Rohrbronn, Schlichten, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.

2. Kontrollplatz Grunbach.

Dienstag, den 3. April 1894, 11 Uhr 30 vormittags, auf dem Kirchplatz mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Aichelberg, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hößlinswarth u. Schnaith.

Bei den Frühjahrskontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten, sowie die Dispositionsurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche einer der Jahresklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahresklassen zu erscheinen.

Besondere Gestellungsbefehle zu den Kontrollversammlungen werden nicht ausgegeben.

Die betreffenden Mannschaften haben mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Wer ohne Entschuldigung fehlt, hat Arreststrafe zu gewärtigen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Es wird daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dermaligen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen haben.

Die Leute der Jahresklasse 1886 werden in die Landwehr I. und diejenigen der Jahresklasse 1881 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Gmünd, den 8. März 1894.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

G Schorndorf, 12. März. In der gestrigen, im Waldhornsaal abgehaltenen Versammlung des ev. Arbeitervereins hatte H. Pf. Walcker von Schornbach einen Vortrag, in welchem er die beiden Schriften von H. Faulhaber in Hall besprach 1) Was ist es mit dem tausendjährigen Reich? 2) Das zukünftige Reich Christi auf Erden, seine menschlich geschichtliche Denkbarkeit und Vorstellbarkeit. — Die Hauptgedanken dieser beiden in Gesprächsform abgefaßten Schriften kamen zu ausführlicher Darlegung, und sowohl das Recht als die Bedeutung der von Faulhaber die stärkste Quelle des wahren christlichen Optimismus genannten Hoffnung auf eine Wendung dieses irdischen Weltlebens durch eine letzte große Offenbarung Christi wurde eingehend beleuchtet. Zum Schluß gab der Herr Referent noch eine kurze Darlegung seiner eigenen Stellung zu der von Faulhaber neuangeregten Frage, indem er im wesentlichen seine Uebereinstimmung mit dem Inhalt der beiden besprochenen Schriften erklärte. Die vorgerückte Zeit erlaubte keine weitere Besprechung des Vortragsgegenstands. Vermutlich hätte der Inhalt der zweiten Schrift zu allerhand Fragezeichen und Bedenken Anlaß gegeben. Dieselbe dürfte, obgleich sie die umfangreichere ist, an Wert hinter der ersten zurückstehen. Der Vorstand dankte für den ausführlichen, belehrenden und inhaltsreichen Vortrag. Das Interesse, das die in ansehnlicher Zahl versammelten Mitglieder dem Gegenstand entgegengebracht, bekundete, daß der Verein das Christentum nicht nur als Anhängeschild trage, und nach manchen Mißverständnissen, welche die Sache der evang. Arbeitervereine gerade auch in der letzten Zeit erfahren habe, sei dieser Vortragsabend ein neuer Beweis, daß die evang. Arbeitervereine sich entschieden auf den Boden des Christentums stellen und, was sie erreichen möchten, lediglich auf den im Sinn des Christentums zulässigen Wegen erstreben.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 13. März. Heute vormittag trat ein seingekleideter Herr auf die Schildwache vor dem Kgl. Schloß zu (am Portal in der Nähe des Theaters) und wollte den Wachtposten erstechen. Der Herr wurde sofort verhaftet und gefesselt abgeführt; er scheint irrsinnig zu sein.

Stuttgart, 13. März. Der Mensch, welcher heute morgen am Schloßportal den Posten erstechen wollte, ist ein sonst harmloser Irrer, welcher sich hier aufhält, zum König wollte, aber vom Posten aufgehalten worden war. Er wurde wieder in die Irrenanstalt zurückgebracht.

— Von den württemb. Reichstagsabgeordneten haben am Samstag bei der namentlichen Abstimmung über den russischen Handelsvertrag mit Nein gestimmt die Herren Bank-